



Marienfigur im ehemaligen Pilgerbüro...



„Such terrible desecration of an ancient and holy place of prayer, is an attack on the very fabric of life in our country. Israel, as a state and a society, is obligated to protect and preserve the holy sites, for all faiths.“

Reuven Rivlin, Staatspräsident Israel

„Die Tatsache, dass Brüder Ihrer Klostersgemeinschaft erneut Ziel eines offensichtlich durch religiösen Fanatismus motivierten Anschlags geworden sind, ist besonders erschreckend, da der großartige Dienst, den die Benediktiner in Jerusalem und in besonderer Weise in Tabgha leisten, sich so entschieden für das friedliche Zusammenleben der Religionen im Heiligen Land einsetzt.“

Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Präsident des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande (DVHL)



Mittagsgebet mit Christen aus Nazareth (Sonntag, 21. Juni).



Abt Gregory mit der Delegation der deutschen Rabbiner und Bischöfe.

Sonderausgabe Rundbrief

Sonderausgabe des Rundbriefs der Abtei Dormitio B.M.V. Jerusalem
3. Juli 2015, Fest des Apostels Thomas



Benediktinerabtei Dormitio
Mount Zion
P.O.B. 22
91000 Jerusalem/Israel
tel +972-2-5655-330
eMail Abtei@Dormitio.net

Benediktinerpriorat Tabgha
P.O.B. 52
14100 Tiberias/Israel
tel +972-4-6678-100
eMail Monastery@Tabgha.net

Dormitio.net & [Facebook.com/Dormitio](https://www.facebook.com/Dormitio)

Barmherziger Gott,
dein Sohn Jesus hat Kranke geheilt
und Sündern ihre Schuld vergeben.

Wir bitten dich:
Heile die Wunden der Menschen im Heiligen Land,
die Hass und Krieg
ihnen an Leib und Seele geschlagen haben.
Lindere das Leid,
das viele nicht tragen und nicht vergeben können.
Schenke uns allen die Bereitschaft zur Umkehr
und stärke in uns die Hoffnung auf Frieden.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Amen.

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Wir wollen das Atrium der Brotvermehrungskirche wieder zu einem Ort der Begegnung machen: Vor allem zur Begegnung mit Jesus Christus, der uns im Wunder der Brotvermehrung Gottes Barmherzigkeit gezeigt hat. Eine Barmherzigkeit, die letztlich alle Menschen erreichen will.

Um die Schäden an Gebäuden und Einrichtung beheben zu können, aber auch, um diesen Ort künftig sicherer zu machen, braucht es finanzielle Mittel. – Wir laden Sie ein, diesen Neuanfang in Tabgha durch eine Spende mitzugestalten und zu ermöglichen!

Abtei Dormitio Jerusalem e.V.
Liga Bank eG
BIC GENODEF1M05
IBAN DE98 7509 0300 0002 1802 78
Spendenzweck „Tabgha 2015“

Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, tragen Sie bitte in die erste Zeile als Spendenzweck „Tabgha 2015“ ein und in der zweiten und dritten Zeile Ihre Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ und Ort).

Ganz herzlichen Dank!

...im Namen aller,
für die Tabgha
mehr als ein Ortsname ist.



„In the FACE of fire
we testify for LIGHT“
„Im Angesicht des Feuers bezeugen wir das Licht.“
(T-Shirt-Aufschrift einheimischer Christen beim großen Solidaritätsbesuch am Sonntag, 21. Juni 2015 in Tabgha)



Besuch orthodoxer, muslimischer und lateinischer Würdenträger.

„Ich hoffe sehr, dass es den Brandstiftern nicht gelingen wird, die innere Ruhe zu nehmen, die von Tabgha ausgeht. Die Bedeutung des Klosters als Ort der Begegnung und Nächstenliebe erscheint aktueller denn je.“

Frank-Walter Steinmeier, Bundesaußenminister

„The shocking arson of the church is an attack on all of us. Israel's freedom of religion is a cornerstone of our values and it is anchored in the law. We will mete out justice to those responsible for this atrocious act. We have no room for hatred and intolerance in our society.“

Benjamin Netanjahu, Ministerpräsident Israel



Christen aus Galliläa vor der Kirche (Sonntag, 21. Juni).

„Juden, Christen und Moslems müssen gemeinsam gegen solche Manifestationen von Gewalt und Extremismus kämpfen. Die Erziehung junger Menschen in religiösen Schulen muss Wert legen auf Toleranz und Koexistenz. – „Unsere Gesellschaft braucht unser Zeugnis des Respekts vor der Würde jedes Mannes und jeder Frau, Respekt vor ihrem Glauben, die Sicherstellung der Unverletzlichkeit aller heiligen Stätten und den freien Zugang für Gläubige.“

Vereinigung der katholischen Ordinarien des Heiligen Landes

„Wir wollen, dass ihr euren Glauben teilt und der Welt zeigt, dass die katholische Kirche ein unglaublicher spiritueller Reichtum für die Welt ist.“

Rabbiner Rick Jacobs, Präsident der „Union für Reform-Judentum“



Blick durch das zerstörte Atriumsdach zur Kirche hinauf.



Liebe Freunde unserer Gemeinschaft,

Der Brandanschlag, der am 18. Juni 2015 auf unser Kloster in Tabgha verübt wurde, ist ein trauriges Ereignis für alle Liebhaber Tabghas. Der Mönch und die Volontärin, die deshalb ins Krankenhaus eingeliefert wurden, sind inzwischen, Gott sei Dank, wieder zu Hause und wir sind guter Hoffnung, dass sie keine bleibenden Schäden erlitten haben.

Nun gilt es für unsere Gemeinschaft, aber auch für unsere Mitarbeiter und Volontäre in Tabgha, gemeinsam den Weg in die Zukunft zu gehen. Das heißt, dass wir uns neu unserer Berufung in diesem Land versichern, und dass wir, was zerstört wurde, möglichst schnell wieder aufbauen müssen. Deshalb sind wir im Augenblick dabei, mit unseren Partnern den Weg dorthin zu suchen und einzuschlagen, damit Tabgha bald wieder für viele Pilger und Gäste als Ort der Großzügigkeit Gottes erlebbar wird.

Wenn wir angegriffen werden, weil wir Christen sind, dann müssen wir als Christen darauf antworten. Dies kann nur bedeuten, dass wir das Feuer der Gewalt und des Hasses mit der Kraft von Liebe und Versöhnung erwidern. Dafür stand Tabgha mit unserer Behindertenbegegnungsstätte Beit Noah in der Vergangenheit und dafür wird dieser Ort, an dem in der Brotvermehrung die Menschenfreundlichkeit Gottes so handgreiflich geworden ist, auch in Zukunft stehen.

In herzlicher Dankbarkeit für alle Unterstützung, die wir in den letzten Wochen erfahren durften



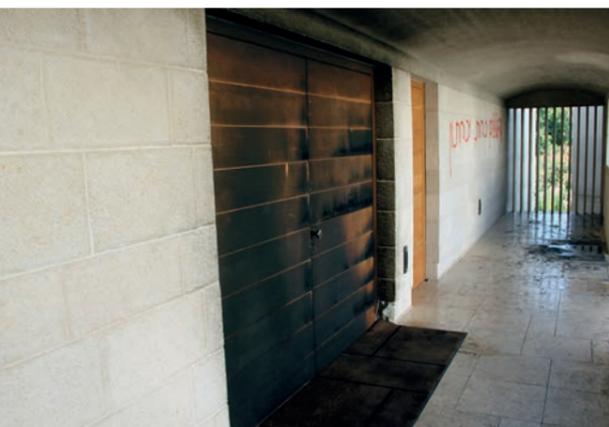
Der verwüstete Diwan.

Was geschehen ist

Am 18. Juni 2015 wurde unser Pater Jonas nachts um 3.10 Uhr von lauten Geräuschen am Kloster wach und entdeckte vor der Eingangstür ein Feuer. Da Pater Matthias in dieser Nacht Prior Basilius, der seinen Urlaub antreten wollte, zum Flughafen gebracht hatte, waren Pater Jonas und Pater Zacharias allein im Haus. Direkt nachdem das Feuer entdeckt wurde, unternahmen Mönche und Volontäre erste Löscharbeiten, in deren Folge später auch zwei Personen wegen einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Eine halbe Stunde danach traf die Feuerwehr ein, die das Feuer unter Kontrolle bringen konnte. Noch am frühen Morgen sind auch unsere Mitarbeiter Adel, Nissar und Paul nach Tabgha gekommen und haben uns seitdem buchstäblich Tag und Nacht unterstützt und geholfen. Dafür sind wir nicht nur ihnen, sondern vor allem auch ihren Familien dankbar!

Schon am Donnerstagmorgen setzte ein Besucherstrom ein, der bis zum Sonntag nicht mehr abreißen sollte: Unzählige Journalisten, Politiker, Diplomaten und Einheimische – Gruppen, Familien und Einzelne – sind nach Tabgha gekommen, um ihre Solidarität auszudrücken. Auch Abt Gregory kam deshalb noch am gleichen Vormittag mit zwei Brüdern aus Jerusalem nach Tabgha, um die Gemeinschaft in diesen schweren Stunden zu unterstützen. Am frühen Abend stieß dann auch der eiligst aus Deutschland zurückgekehrte Prior Basilius dazu.

Bereits seit einigen Tagen zuvor war eine Delegation von Bischöfen und Rabbinern aus Deutschland im Heiligen Land unterwegs. Gemeinsam mit dem deutschen Botschafter Andreas Michaelis begab sich diese Gruppe schon am Donnerstagmittag nach Tabgha. Die gemeinsame Pressekonferenz dieser Gruppe mit Abt Gregory und Bernd Mussinghoff vom Deutschen Verein vom Heiligen Lande war



Der Haupteingang zum Kloster, im Hintergrund das Graffiti.

ein kraftvolles Zeichen der Verbundenheit zwischen Juden und Christen in Deutschland.

Am Freitag und am Samstag kamen weiterhin viele Delegationen und einzelne Menschen nach Tabgha, die uns ihre Nähe zeigen wollten. Manche brachten uns sogar Geschenke mit. Ein kleiner Junge hatte zum Beispiel einen Blumenstrauß dabei, den er Abt Gregory schenkte. Diese Zeichen waren sehr berührend.

Ganz im Zeichen der einheimischen Christen stand dann der Sonntag. Sie kamen zu Tausenden und versammelten sich auf dem Kirchvorplatz, um zu beten und zu singen. Dieser Tag endete mit einer melkitischen Vesper. Während die Besucher langsam nach Hause aufbrachen, entdeckte unser Hausmeister plötzlich, dass über dem Laden Rauch war. Offenbar war noch Hitze im Dachstuhl, der sich erneut entzündete. Den so entstandenen Schmelbrand konnte erst die Feuerwehr löschen.

Ab dem 22. Juni mussten wir das Areal vorerst für Besucher schließen, um Zeit zu finden, die genauen Schäden an Gebäude und Einrichtung zu erfassen und das Geschehene zu verarbeiten. In einer weiteren Phase werden wir gemeinsam mit unseren Partnern die anstehenden Schritte des Wiederaufbaus und neue Sicherheitskonzepte planen und festlegen können.

Vom 26. bis zum 30. Juni fanden bereits erste Aufräumarbeiten statt, und ein provisorischer Zugang zur Kirche wurde eingerichtet, sodass wir Anfang Juli den Pilgerbetrieb wieder aufnehmen können. – Dass der Gästebetrieb im Kloster und vor allem auf der Begegnungsstätte unbehindert weitergehen konnte und weitergeht, ist ebenfalls ein ermutigendes Zeichen für Tabgha, seine Zukunft und alle, die mit Tabgha verbunden sind.



Pressekonferenz mit dem deutschen Botschafter Andreas Michaelis.



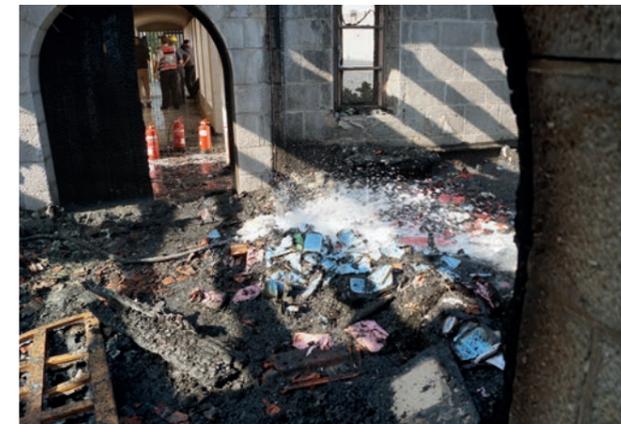
Pater Jonas und Matthias mit Bischof Marcuzzo am Graffiti.



Blick auf das Dach des Pilgerbüros und des Diwan von oben.



Momentaufnahme blinder Gewalt.



Was an Gebäuden und Inventar beschädigt wurde

Der **Diwan**, in dem wir Pilgergruppen zu Gesprächen und Vorträgen empfangen haben, ist vollständig mit der ganzen Einrichtung ausgebrannt. Es ist derzeit noch nicht entschieden, ob die Mauern repariert werden können oder abgerissen werden müssen.

Auch der Nachbarraum des Diwans, der zugleich als **Klosterpforte** und **Pilgerbüro** diente, ist vollständig zerstört. Auch hier ist die komplette Einrichtung verbrannt, die Frage der Mauern unklar. – Durch den Verlust beider Räume fehlt uns zur Zeit einer der entscheidenden Arbeitsplätze für unseren Dienst an den Pilgern.

Durch die starke Rauchentwicklung, durch Löschwasser und insbesondere den späteren Schmelbrand ist auch unser **Klosterladen** im Atrium in Mitleidenschaft gezogen worden: Einrichtung und Warensortiment im Laden und in den benachbarten Lagerräumen sind durchweicht und verschmutzt.

Zwei Drittel des **Daches des Atriums** wurden durch das Feuer selbst zerstört, der Rest durch die Folgen indirekt betroffen. Hierdurch wurden zudem wichtige Strom-, Telefon- und Internet-Installationen beschädigt.

Die **Brotvermehrungs-Kirche** selbst hat – Gott sei Dank! – keinen unmittelbaren Schaden genommen. Doch auch hier sind durch Rauch und Staub umfangreiche und professionelle Reinigungsarbeiten nötig.

Augenscheinlich und schmerzhaft ist auch der Schaden am offenen Gang, der das Atrium mit dem neuen Kloster und dem Oratorium verbindet: Hier hinterließen die Eindringlinge ihr **Graffiti**, die **Haupteingangstür zum Kloster** wurde durch ein eigenes Feuer stark beschädigt, die Rauchentwicklung hat die Wände und das Gewölbe geschwärzt.